

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rendsdorf, Ortmannsdorf, Mülten St. Nicolaus, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllten, Rahlshappel und Zirkshelm

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

Nr. 255

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 31. Oktober

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1908

5. und 6. November Jahrmart in Lichtenstein.

Das Wichtigste.

* Der Finanzminister hielt in der zweiten Kammer eine Rede über den Geschäftsgang der Staatsbahnen.
* Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung beginnt mit der Veröffentlichung der Reichsfinanzvorlage.
* Graf Zeppelin hat am Donnerstag eine neue wohlgeplante Fahrt mit Herzog Albrecht von Württemberg unternommen.
* In serbischen Kreisen wünscht man die Autonomie Bosniens und der Herzegowina unter einem ausländischen Fürsten.

Deutsches Reich.

Bresden. Vom Sächsischen Landtag. Beide Kammern des Sächsischen Landtags beschäftigten sich gestern mit Eisenbahnpetitionen. In der zweiten Kammer hob Finanzminister von Küger hervor, daß man viele Wünsche zurückstellen und vor allem darauf sehen müsse, die Finanzlage des Landes wieder erträglich zu gestalten. — Die Revision der Gemeindeverwaltungen von Oberlungwitz, Wersdorf, Bernsdorf, Kösdorf, Ködlig und Genschen, betreffend Erbauung einer Bahn durch das Lungwitzerthal, wurde, dem Beschlusse der Finanzdeputation B. gemäß, der Regierung zur Ervägung überwiesen.
Die Wahlrechtsvorlage der Regierung und zwar der ursprüngliche Entwurf, der die Einführung der Körperchaftswahlen mit gleichzeitiger allgemeiner Wahl und Verhältniswahl vorschlägt und dann der neue Entwurf vom 1. d. d. werden etwa Mitte November an das Plenum der zweiten Kammer gelangen, da bei Annahme eines dieser Vorschläge dann der ersten Kammer Zeit gelassen werden muß, auch ihrerseits Stellung zu nehmen.

Berlin. Das Echo der Kaiserunterredung. Die Veröffentlichung der Unterredung, die eine angeblich unantastbare englische Autorität mit dem Kaiser gehabt hat, in dem Daily Telegraph hat außerordentliches Aufsehen erregt, obwohl sie an sich eigentlich kaum eigentümlich nur das eine bringt, daß das Interesse unseres Kaisers für die englische Kriegsführung in Afrika so weit gegangen ist, der britischen Heeresverwaltung einen eigenen, vom deutschen Generalstab geprüften Feldzugsplan zur Verfügung zu stellen, mit dem das tapferere Burenvolk vernichtet worden ist. Wir fürchten, dieser Beweis des Wohlwollens unseres Kaisers für England wird weder in Deutschland noch in England ein besonders sympathisches Echo finden. Die meisten deutschen Zeitungen bezweifeln wie wir, daß die Veröffentlichung des Daily Telegraph in England die beruhigende Wirkung haben werde, die man in Berlin sich davon versprochen habe, wenn anders die Veröffentlichung gerade zu diesem Zeitpunkt überhaupt den Absichten des Kaisers entgegenkomme. Des weiteren wird ausgesprochen, daß diese schwache Mächtigkeit einer verhältnismäßig kleinen mehr als aufgewogen werde durch eine Vermittlung in Petersburg und Paris und dadurch, daß das Vertrauen auf die Diskretion der deutschen Regierung bedenklich Schaden leiden müsse. — In England lauten fast alle Presskommentare ablehnend und unfreundlich. — In Frankreich berühren die Enthüllungen um deswillen so unangenehm, weil gerade jetzt eine Annäherung an die deutsche Politik und ein Abdrücken von England in Erwägung gezogen wurde. — Russische Pressstimmen besagen: Europa wird gut tun, dieses deutsche Bekenntnis zu registrieren, von seinem Standpunkte aus alle von Deutschland übernommenen internationalen Verpflichtungen abzuschätzen und unter diesem Gesichtswinkel alles betrachten, was Deutschland in Wort und Schrift zukünftig übernimmt. — In Italien herrscht allgemeine Verblüffung. Die Blätter bringen Vergleiche zwischen der Krüger-Depesche und dem Feldzugsplan, den ein und derselbe Kaiser den Engländern geliefert habe...

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 30. Oktober 1908.
E. G. N. Zum Reformationsfeste. Der Tag der Dammerschläge von Wittenberg ist wieder da, und Luthers mächtige Gestalt tritt wieder vor uns hin, eine ungeheuer ernste und eindringliche Mahnung an unsere Zeit: Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Man kann wohl sagen, daß für die Beurteilung des deutschen protestantischen Volkslebens in jeder Zeitperiode deren Stellung zur Reformation und vor allem zu Luther entscheidend ist. Wir fragen deshalb heute: Wie steht unser gegenwärtiger Protestantismus zu Luther? Welche Gegensätze treten da vor uns hin? Auf der einen Seite ein auf die Aufklärung sich berufender Neu-Protestantismus, der Luther und die Reformation ins Mittelalter verweist, weil er den alten Heitsglauben eines Paulus und Augustin erneuert habe, und ihm jede wesentliche Bedeutung für unser neuzeitliches Volksleben abspricht, ja ihn für einen „protestantischen Asketen“ erklärt. Auf der anderen Seite aber erfreulicherweise ein erneutes, vertieftes und geeinigtes Bekenntnis zur Reformation, zu Luther. Man will hier im neuen, wahren, heiligen Verständnis der Reformation, aber man will es erreichen und verwerten für unsere Zeit auf der unerwünschten Grundtatsache der aus Gottes Wort erhobenen reformatorischen Heilsverkündigung. Welcher von diesen beiden gegenwärtigen Richtungen gehört die Zukunft des Protestantismus? Eine schwer zu beantwortende Frage! Wird die neue Aufklärung, die zum Nihilismus führt, den Sieg gewinnen? Oder wird das „alte Gut der guten alten Zeit“ in neuer Gestalt und lebenskräftiger Form den Naturalismus verdrängen und unserer Volksseele seine alte idealistische und christliche Bestimmung zurückerobern? Das steht in Gottes Hand. Wir aber wissen, was unsere Aufgabe ist. Arbeiten, ringen, kämpfen um das Erbe der Reformation — und nicht verzweifeln, nicht in Pessimismus verfallen, sondern den Optimismus des Glaubens fröhlich behaupten nach der Weise: Das Wort sie sollen lassen stahn!

* **Telephon.** Das Land- und Nieswert von S. Stark und No. ist unter Nummer 120 an das hiesige Telephonnetz angeschlossen.
* **Das Konzert der Stadtkapelle** am Abend des Reformationsfestes im „Goldenen Helm“ kann zum Besuche angelegentlich empfohlen werden, da es als Solisten-Abend das besondere Interesse der Musikfreunde erwecken muß. Näheres siehe Inserat!
* **Das Theater-Varitec** im Krustallpalaß am Reformationsfest tritt vor seine hiesigen zahlreichen Besucher mit nur ersten Straßen und einem feinen Programm, das großen Beifall finden wird. Besonders sei noch auf unseren einheimischen Nummern, Herrn K. Zidert, hingewiesen: alles (acht und amüsiert sich köstlich bei seinen Originalcouplets, kommen, hören, hängen! Aus dem Inseratenteil ist Näheres zu ersehen.
* **Edisonkaton.** Die bevorstehenden beiden Freiertage bieten bequeme Gelegenheit, auch dem Edisonkaton einen Besuch abzustatten, der Juna und Alt angenehm unterhalten wird.
* **Mirmeskonzerte.** Im Ködligischen wahlweise zu Bernsdorf spielte gestern Abend die Kapelle der 13ter aus Jwidau, erregte die zahlreichen Besucher durch die prächtige Wiedergabe der einzelnen Nummern und weckte großen Beifall. Auch dem Solisten Herrn Wolf, der in der „Azzurra“ für Trompete von Hartmann ein Bravourstück gab, und Herrn Lehner, dem Campanophon-Solisten, wurde für-mischer Dank ausgesprochen. — Im „Goldenen Stern“ zu Kösdorf konzertierte das stellerische Musikchor aus St. Egidien vor aufmerksamen Hörern und gab sein bestes in Chorstücken und Solis, jedoch auch hier bald eine frohe Stimmung Platz griff. Für den großen Applaus dankte Herr Steller durch einige Jugaben. Ball schloß sich in beiden Sälen dem Konzert an.

* **Unfall.** Auf einem Hohndorfer Steinkohlenwerk verunglückte gestern vormittag Herr Bergarbeiter Martin von hier, indem er von hereinbrechenden Strömungen getroffen wurde. Der Bergarbeiter erlitt dadurch am linken Unterschenkel bedeutende Verletzungen, die ihm zeitliche Schmerzen verursachen. Mittels Gipsverband wurde er nach seiner Wohnung gebracht.

* **Pferdelotterie.** Für die Lotterie der 14. Sächsischen Pferdebesitzer-Lotterie — Ziehung am 8. Dezember, Los 1 Mark — ist allerorts lebhaft Nachfrage und dürften solche wie alljährlich lange Zeit vor der Ziehung auch diesmal wieder vergriffen sein. Alles weitere befragt das heutige Inserat dieser Zeitung.

Mülten St. Michael. Eine neue Zirkel hat die hiesige Gemeinde für die Freiwillige Feuerwehr beschafft: Sie soll am Reformationsfest nachmittags 2 Uhr in der Nähe der Heineischen Restauration geweiht bzw. geprüft werden. Die Zirkel ist erbaut von Herrn C. Baldauf in Chemnitz und hat eine Inbrennweite von 120 Millimetern.

Rahlshappel. Das Kirchweihfest beginnt in diesem Jahre bereits am 31. Oktober und dauert bis 2. November. Am Montag Abend ist in Rahlshappel Militärkonzert vom Trompeterchor der 19er Division, woran noch besonders hingewiesen sei.

Wersdorf. Pferd und Wagen gestohlen. Ein Bergarbeiter aus Niederwürschnitz hat vorige Woche ein vor dem Restaurant zur Krone hier haltendes zweispänniges Geschirr, das einem Kaufmann aus Hohenstein-Ernstthal gehörte und mit Kolonialwaren beladen war, weggefahren und sich damit nach Luga zu entfernt. Dort ist er aber beim Befahren eines verbotenen Weges angehalten worden, wobei der Diebstahl entdeckt wurde. Das Geschirr, das nebst Inhalt einen Wert von beinahe 4000 Mark hatte, ist an den Eigentümer zurückgebracht worden.

Penig. Der Dieb im Schornstein. Fünf Tage lang wurde vergeblich nach einem 14 Jahre alten Jungen gesucht, der einer Arbeiterin aus der Zwinnerei „Amerika“ ein Portemonnaie mit 18 Mark Inhalt in der Expedition des hiesigen Tageblattes gestohlen hatte. Endlich gelang es, ihn in einem Schornstein eines Hauses in der Schulgasse aufzufahren.

Kirchennachrichten.

Mülten St. Jacob.
Am Reformationsfest, 31. Okt. 1908, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst Luc. 17, 5. Darnach Beichte und Abendmahl. Anmeldungen am Freitag, den 30. Okt., nur zwischen 4 u. 6 Uhr. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.
20. Sonnt. p. Trin., 1. Nov. 1908, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Luc. 7, 36-50.
Montag, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule.
Nov. 1, 4 Cff.

Mülten St. Nicolaus.
Reformationsfest früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und darnach Feier d. heil. Abendmahls.
Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der konf. Jugend.
Sonnt. früh 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Mülten St. Michael.
Am Reformationsfest vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über 1. Tim. 1, 18, 19. und heil. Abendmahl. Einkammeln einer Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst
Am 20. Sonnt. n. Trin. vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 2. Petri 1, 19-21.

Bernsdorf.
Sonnabend, d. 31. Okt., Reformationsfest. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Psalm 12.
Kirchenmusik: „Wenn Christus seine Kirche schüzt“, Choral für den Chor von Joh. Georg Herjon. (Text: Melangb Nr. 179, 1, 3, 1.)
Kollekte für das Liebeswerk des Gustav Adolf-Vereins.
Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl.
Der für das Reformationsfest angelegte **Reformationsfestgottesdienst** fällt eines Begräbnisses wegen aus und wird Sonntag, den 1. Nov., nachm. 2 Uhr nachgehalten. Die kirchliche Unterredung mit der erwach. weibl. Jugend findet Sonntag über 8 Tage statt.

Berichtszeitung.
Zum Tode.

Das Offenburger Schwurgericht hat nach nur eintägiger Verhandlung den lichtensteiner Schneider Josef August Widel als Mörder, der, wie ausführlich von uns berichtet, am 15. August am Ostwald-

see im Schwarzwald den Lederindustriellen Eduard Gmeiner aus Mühl aus dem Hinterhalt erschoss und dann beraubte, wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Letzte Telegramme.

Das Echo der angeblichen Kaisererklärung. London, 30. Oktober. Der Berliner Globe-Korrespondent hört aus des Kaisers Umgebung, daß

dieser viel verletzt worden sei durch die englischen Angriffe und daß das Interview als eine Warnung an England gegen die Entente mit Frankreich und Rußland und deren Folgen gedacht war. Der Berliner Vertreter der Westminster Gazette betont, daß neben vielem Falschem in dem Interview auch eigene Worte des Kaisers, die dieser im August in Cronberg kurz vor der Ankunft König Eduards in pessimistischer Stimmung getan habe, enthalten sind.

Schweizertal.

Einige zu groß gel. Handwagen, bis 10 Ztr. Tragkraft, verkauft unter Preis Paul Thonfeld.

Edison-Salon



Programm vom 31. Oktober bis 2. November:
Gordon-Breit-Rennen in Berlin 1908. Aktuell.
Galvanisches Hindium. Humoristisch.
Automobil-Diebs. Drama.
Wurf wider Wurf. Humoristisch.
Der Egoist. Sehr schönes Drama.
Schwachs Entführung. Humoristisch.

Zur gef. Beachtung. Anfang der Vorstellung zum Reformationsfest 8 Uhr nachmittags.

Zum Jahrmakel: .. Große Vorstellung .. Anfang 8 Uhr.

In Vorbereitung am 20., 21., 22 und 23. November 1908: Oberammergauer Passionsspiele, in künstlerisch kolorierter Ausfüllung mit Harmoniumbegleitung.

Rohfleisch-Verkauf

Callenberg, am Markt 120
Empfehle heute Freitag
frisches Rohfleisch
Gewiegtes und Wiegbraten
von nachm. 5 Uhr an
warme Würst.
Achtungsvoll
Arthur Redam.

Erzgebirgischer Hof,
am Bahnh. Oelsnitz i. E., am Bahnh.
Heute Sonnabend, zum Reformationsfest, sowie morgen Sonntag
Reh-Essen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Ernst Müller.

Für die uns aus Anlass unserer Vermählung dargebrachten Glück- und Segenswünsche sagen wir hierdurch Allen herzlichsten Dank.
Callenberg, im Oktober 1908.
Bruno Barth u. Frau geb. Naumann.

Wäsche aller Art
wird zum Waschen angenommen
Schulhof links.

Deutsches Haus, Hohndorf.

Fernsprecher 95. Besitzer: Louis Wagner. Fernsprecher 95
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
grosse öffentliche Ballmusik.
Gegebenst ladet hierzu ein Louis Wagner.
Beste Abend-Zug nach Richtenstein-St. Egidien 11 Uhr 38 Minuten.

Dienstag, den 3. November

Großes Extra-Konzert mit Ball

der gesamten Richtensteiner Stadtkapelle. Leitung: Dir. Warnatz.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Anfang 8 Uhr
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben im Konzertlokal, sowie bei Frau Louis Rau.
Um zahlreichen Besuch bitten Th. Warnatz. Louis Wagner.

Confektionshaus Glückauf
M. Sess, Lichtenstein-C., Markt
zeigt den Eingang
grosser Gelegenheitskäufe besserer
Damen- und Kinder-Confection
an.
Echte Plüsch-Paletots, schwarze lange Frauen-Paletots, englische Paletots, Modell-Paletots, braune und schwarze Sammet-Jackets
in allen Preislagen.
Mädchen-Jackets und Paletots
in grosser Auswahl.

L. M. Mohr
Morgen Montag
Schweinschlachten
bei Eduard Opperein.
Feinste
Stückchen-Butter,
fr. Bairische Butter
à Pfd. 1.35 M. mit Rabatt.
marken empfohlen
Ernst Weiß, am Markt.

Deckreisig
verkauft
Fritz Graßhoff, Friedhof.
Str. lauberes, fl. 11/12
Dienstmädchen
aus ehlicher Familie wird bei guter Behandlung per 1. oder 15. Noobr. zu mieten gesucht
Gasthof zum Hirs, Oberlungwitz.

Elisabeth Menges
Kurt Renner
grüssen als Verlobte.
Lichtenstein Chemnitz
Reformationsfest 1908.

Dank.
Für die dargebrachten Ehrungen und für die so überaus zahlreichen, durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer teuren Entschlafenen, der
Frau Emma Preiss
geborne Schumann,
bekundeten Beweise der Liebe und Anteilnahme sagen Allen nur hierdurch **aufrechtigsten Dank**
Lichtenstein und Schöneck, den 30. Okt. 1908
die trauernden Hinterbliebenen.

- ff. Astrachaner Kaviar in verschiedenen Preislagen,
- Kronenhummer,
- Nordsee-Krabben,
- Offsee- Delikatess- Serringe in verschiedenen Saucen,
- Makelen in Del,
- Schwed. Gabelbissen,
- Sprossen in Tomaten-Sauce,
- Kal in Glas,
- Archivols im Glas, sowie in Dosen,
- Appetit-Sild,
- ger. Sprossen in Del,
- Wachs in Dosen, sowie im Schnitt,
- Offsee-Bratheringe, K. Dosen,
- Bismarckheringe,
- Walbraten,
- Del.-Kollmops,
- Serringe in Weiler,
- Seymes (Olsardinen) in Mispel-Brat,
- Delikatessen von den billigsten bis feinsten Marken,
- Hummer-Rajonasse,
- Worcestershire-Sauce,
- Reisbutter,
- Reisbrot,
- Sardellenbutter,
- Archivolspaste,
- alles neue Ware,
- empfehlen bestens

Schöne Speisefarpfen
und Schoten verkauft billigst
Emil Gross,
Fleischermeister.

Fr. Schellisch
empfiehlt
David Schönfelder.

Licht

2. Bilage

Fami Original-Rom

37
Von brennendem Weh in ihre beiden stillen Walde.
Als sie einigemal erlangt hatte, machte Tanzplage wagten Sie erblickte ihren glückstrahlend, mit Auch ihren Warte Kreis von Herren, d und dabei der Bou Er erblickte sie u Sie nidte und ging ihrer Mutter nieder, besorgt erkundigte, o Sie sahste kopie dem Taschentuch um Frage, die ihr das V des Feuer in ihr ent Als der Tanz v seiner Dame den Ar hatte sich Mut ane fühlsten kompliment Erna von Volten zu sein.
Sie wehrte ihm u Niene und ironische geschmeichelt und sah Augen herausfordern Er hatte sie nie getunden wie heute. „Jetzt oder nie?“ tiefen in den Wald Da vertrat ihm den Weg.
„Gardon! Trante Gnade, mit dieien bitten, gnädiges Frä Paul Schöber für wünschuna nach, die Während des weicere keine Weleantheit m Erna von Voltenhage Oder wich sie ihm Ahnte sie kein Ex Erklärung entziehen?



Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

1. Beilage zu Nr. 255.

Sonnabend, den 31. Oktober

1908

Auf die Probe gestellt.

Von S. Palm.

Nachdruck verboten.

Warum Jan van Herges so beliebt war? Nicht daß er etwa jung oder schön war! Mit seinen fünfzig Jahren, seinem etwas faunischen Gesicht qualifiziert er sich wirklich kaum als Adonis. Aber er hatte andere Eigenschaften, die ihn beliebt machten. Vor allem war er Junggeselle; das im Verein mit seiner günstigen Vermögenslage machte ihn schon zum Beibling aller heffnungsvollen, lächtergelegneten Mütter. Die Männer aber hatten ihn einfach gern, weil er ein fideles Haus, kurz ein famoser Riri war.

Allezeit gutgelaunt, wipelte er sich mit Wohlmut durch's ganze Leben, den Kollegen ein treuer Bekumpfan, den Damen noch immer ein galanter Ritter.

Ja, die Damen! Sie waren Jan van Herges Achillesverse. Seit alters Herz hüpste beim Anblick jedes lieblich hübschen Mädchens. Ach, wenn ihm die Jahre nur nicht ein niedliches Bäuchlein angehängt hätten, er wäre noch immer gern von Blume zu Blume geflattert. So zwang ihn das leidige Embonpoint zu etwas schwerfälliger Galanterie und unfehlwilliger Mühsung.

Ja, er liebte die Frauen, liebte sie in der Mehrzahl und war darum ledig geblieben.

Nicht daß er sich vielleicht nie für eine ganz besonders erwärmt hätte, das passierte ihnen nur leider zu oft. Aber wenn er dann fest glaubte, jetzt endlich die Richtige, Einzige erkannt zu haben, tauchte irgend ein neuer Stern auf, und machte den alten erblaffen.

Das war Jan van Herges Pech! Nun — da pochte schon der Herbst des Lebens mit hartem Finger an, ein unerbitlicher Mahner. Und vor Jans geistigen Augen tauchte das Bild der Zukunft auf — eine Perle grau in grau.

Na, so schlimm sah es wohl auch nicht mit ihm aus. Schließlich war er doch immer noch ein netter lieber Kerl, und manches Mädchen würde froh sein, wenn er ihm die Hand bieten würde, auch ohne sein Geld.

Der Gedanke hatte etwas Beruhigendes. Jan van Herges kolektierte gewissermaßen damit. Er wünschte plötzlich arm zu sein, um seiner selbst willen geliebt zu werden. Ja, wenn er so eine Hände, eine, die bereit wäre, auch bescheidene Verhältnisse mit ihm zu teilen, dann — ja dann wäre das wohl die Götze, Rechte!

Und plötzlich kam ihm eine Idee. Wie — wenn er diplomatisch diesen Prüfling aufstellte, wenn er so den Weg zum wahren Glück fand? Warum denn nicht?

Wollte der Versuch — war er ja vor aller Junggesellenmissete bewahrt, — mißlang er — na — so galt's eben, die bittere Pille mit gut r Miene hinabzuschlucken und sich so gut es ging aus der Affäre zu ziehen!

Zwei Tage darauf erzählten sich Jan's Bekannte reißend die große Neuigkeit:

Jan van Herges war über Nacht ein armer Mann geworden. Wer hatte das geahnt? Der biedere Jan ein Würfelspieler! Unglaublich! Aber der köstlichen Miene des Heimgekehrten, seinen veränderten Verhältnissen mußte man wohl oder übel Glauben schenken.

Hatte Jan seine schöne Caconwohnung doch abgegeben, sogar der Witin, wie er erzählte, seine schönen Möbel überlassen müssen, war der biqueme Faulenger doch jetzt bei einem Freunde in Stellung getreten.

Man schüttelte die Köpfe, wunderte sich über seinen Verstand, schalt auch wohl bis und da, und beruhigte sich schließlich wieder, da man sah, daß der Hauptbeteiligte selbst sein Schicksal mit stolzer Ruhe zu tragen schien.

Am schwersten beruhigten sich die Gemüter der Damen über die große Neuigkeit. Ach, wie manche Mutter atmete erleichtert auf und legte sich wieder zu der Nächsterfüllung einst gehegter Schwiegermutterträume.

Ein halbes Jahr hatte er sich vorgenommen, seine Komödie durchzuführen, und wenn's ihm zuweilen auch schwer ward, blieb er doch standhaft. Sein Freund, dem er sich anvertraut, und der obwohl „der Schulle“, „pottend doch Discretion gelobt, erleichterte ihm sein Vorhaben tunlichst. Zu plagen beachtete sich Jan van Herges nicht. Und wenn er nach Geschäftsabschluss in seinem schlechtesten Habit durch die Straßen dummelte, freute er sich zuweilen sogar seines Harun al Raschidiums, freute sich des Moments, wo die vorgenommene Maske wieder fallen würde, freute sich sogar über Frau von F.'s sehr kühnen Gruß. Jetzt war er nicht mehr ihr lieber alter Freund. Er schaltte deutlich heraus, daß sie sich seiner Bekanntschaft schämte. „Warte nur, schöne

Frau,“ dachte er wohl dann schadenfroh, „wie zuletzt der Blamierter von uns beiden ist, wird sich zeigen.“ Mitleidig hatten nur die Augen des Lächelers auf ihm geruht. Er glaubte in den jungen Augen lesen zu können. Mama war empört, stolzt, das Kind empfand noch warmblütig, noch nicht als Rechenmaschine! Ach, er wünschte, plötzlich um ein Vierteljahrhundert jünger zu sein. Dann schöne Frau von F. hätte es sich fast gelohnt, ihnen eine Blamage nicht zu ersparen. —

Aber er und das Kind? Undenkbar, unmöglich! Jetzt, wo die Leute ihm nicht mehr seines Geldes wegen schmeichelten, bekam er ja löffelweise ihre Schilchkeit zu schmecken; jetzt ruhte er, daß er ohne den Nimbus des Geldes nur noch ein alter Knabe sei, der seine Ansprüche nicht mehr gar zu hoch schrauben dürfte.

Weder ging er eines Tages seines Weges, als ihm eine sehr einfach, aber adrett gekleidete Dame aufstieß, die ihm schon öfters begegnet sein mußte. Ein ähnliches Persönchen, aschblond, nicht mehr ganz jung, mit sinnigen und doch lebensmutigen Augen, — Augen, die zu sagen schienen: „Ach, daß nur nicht die Plinte ins Korn wesen, sich nur nicht unterliegen lassen!“ Die Augen grüßten ihn. „Eine Sieheausnatur,“ dachte er und ging ihr kurzentschlossen nach. Er wollte wissen, was und wer sie war. Aber sie anreden? Das ging doch nicht so leicht. Eine „Dame“ mußte das als Beleidigung auffassen. So trotzte er denn beharrlich schweigend hinter ihr her. Ihre Bewegungen waren jugendlich, aber die Falte am Hals verriet dem Kenner, daß sie bereits über den Schneider hinaus war. Der Weg war lang. Die Blonde machte Einkäufe und dann einen weiten Weg hinaus bis in die Vorstadt. Was mochte sie sein, eine Schneiderin? Die Hand, die das Kleid hielt, war fein und klein. Malerin? Geniales oder etwas vom Ueberwelt haßte ihr Gott Göt nicht an. Pöblich mochte sie den beharrlichen Nachsteiger gewahr geworden sein. Halt machend, warf sie ihm einen sehr kühlen Blick aus den stahlblauen Augen zu. Ein Blick der Abwehr war's. Das gefiel ihm. Also keine, die jeden ersten besten nahm. Schon etwas! Und nun traf er sie Tag für Tag, lief ihr nach wie ein Hund. Sie merkte es natürlich, sah sich aber nicht mehr um. Er belästigte sie ja nicht. Wenn sie ihn jetzt nicht getroffen hätte, würde ihr nachgerade etwas gefehlt haben. Ihm erging es nicht anders. Und als sie eines Tages wirklich ausblies, packte ihn eine sonderbare Unruhe. War sie krank? Fort? Merkwürdig, wie ihm das fremde Mädchen sozial Interesse entlocken konnte! Was mochte er denn von ihr? Sie war Buchhalterin, wohnte bei den Eltern, schien keinen Verkehr mit Herren zu pflegen — kurz, ein ordentliches, arbeitames Mädchen zu sein. Sonst wußte er nichts von ihr. — Und nun setzte sie ihm wie etwas, das in sein Leben hineingehörte. Zwei Tage hielt er's aus. Dann ging er hinaus in die Vorortsgasse, in der sie wohnte, lief auf und ab vor ihrem Hause, und ging betrübt, sie nirgends zu sehen, heim. Am Tage darauf ward er belohnt. Schon von weitem erkannte er das schlichte Häutchen, das sie zu tragen pflegte, und heute hielt er sich nicht länger. — Er mußte den Hut ziehen, sie anreden. Er tat es stotternd, verlegen, fast rührend unbeholfen, jedoch sie mit einem Blick erkannte, ein guter Mensch steht vor ihr. So litt sie's, daß er mit ihr ging. Und nun erfuhr er, was er wissen wollte. Sie hieß Meta Meyer, und war, was er bereits herausgebracht, Buchhalterin bei K. & Co. Jetzt war sie ein paar Tage krank gewesen. Er war entsetzt von der schlichten Rührlichkeit ihres Wesens. Sie gefiel ihm, gefiel ihm trotz ihrer verblühen Jugend! — Er sprach ihr von sich, immer seiner Rolle eingedenk. Sie sah ihn aufmerksam dabei an, fast forschend. Durchschaute sie die Komödie vielleicht? Nein, sie glaubte ihm. Vielleicht gab ihr seine vornehme Haltung den Gedanken ein, er stamme aus besserer Familie. Von nun an sprachen sie sich täglich. Jan freute sich schon auf den Augenblick, der sie ihm entgegenführte. Nach und nach ward sie zurückhaltender, erzählte auch von sich. Reich an Ereignissen war ihr Leben nicht gewesen. Nur einmal hatte die Liebe eine Rolle darin gespielt. Eine zurückgegangene Verlobung. Er kannte zufällig den Mann. An dem hatte Meta nichts verloren. Aber er, Jan würde sie nicht mehr haben entbehren können. Als er's ihr sagte, schien sie ungläubig. Sie fühlte sich doch ein wenig gar zu alt. — Das wollte Jan nun nicht wahr haben. Alt? Dann hätte er sich ja erst recht alt fühlen müssen! O, er sei ein Mann, das heiße garnichts. — Sie hätten sich eben beide ein gut Teil Jugend bewahrt.

Näher und näher rückte die Frist, die er sich selbst gestellt. Warum sollte er Meta nicht auf die Probe stellen. Wenn sie ihn gern hatte, würde sie auch trotz seiner schwinbar simplen Verhältnisse ja

sagen hier war wenigstens eine Täuschung ausgeschlossen. Dann wollte er sie durch seine Beichte belohnen. Wie sich das gute bescheidene Gesicht wohl freuen würde. Ausblühen sollte sie an seiner Seite im Wohlleben.

Zu schämen brauchte er sich ja ihrer nicht. An Alter stimmten sie gut zusammen, und im übrigen war sie ein kluges Gesicht, das auch Hergesbildung besaß.

Warum also noch warten? — Das gab einen kleinen Sturm. Wie, Jan van Herges hatte sich verlobt? war nicht arm? Der Heuchler!! Ein armes Mädel, nicht mal hübsch, auch nicht jung, würde des Wohlhabenden, Begehrteten Frau? Undenkbar! Die Männer schüttelten den Kopf. Die enttäuschten Mütter taten entrüstet: „Eine Schreibmaschinenmamsell! So einer ins Nit zu gehen! So ein fällig zu sein! Sich die besten Chancen, in eine ar geführte Familie hineinzubekriegen, entgehen zu lassen!“

Jan van Herges lachte sein behagliches breites Lachen!

Er hatte die Rechte gefunden.

Neuestes vom Tage.

† Raubmord in Magdeburg. Sonntag nachmittag wurde in der im Hause Breitenweg 120 in Magdeburg gelegenen Filialapothek ein Einbruch verübt. Der in seiner Wohnung über den Geschäftsräumen befindliche unverheiratete Apothekenbesitzer Wilhelm Rathge hatte in den unteren Räumen etwas vergessen und ging deshalb hinunter, um nachzuschauen; dabei bemerkte er einige Personen, die sich in verdächtiger Weise in den Räumen zu schaffen machten. Bei dem Bestreben, den einen der Einbrecher festzuhalten, wurde er von dem andern durch einen Revolverschuß in den Leib schwer verletzt; er mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden, wo eine Verletzung des Herzens, des Magens, der Milz und der L. her festgestellt und sofort eine Operation vorgenommen wurde. Am Montag ist Rathge jedoch gestorben. Vermutlich haben die Einbrecher, von denen einer festgenommen wurde, einen Einbruch in die Kontorräume beabsichtigt. Der Festgenommene, bei dem eine Menge Drechswerkzeuge, eine elektrische Taschenlampe und ein geladener Revolver vorgefunden wurden, nennt sich Franz Schöder; wie er angibt, ist er 1885 in Hannover geboren. Eine telegraphische Anfrage ergab, daß diese Angabe falsch ist, wie von vornherein angenommen wurde. Zweifellos hat man es wieder einmal mit herumreisenden Einbrechern zu tun.

† Ein furchtbares Eifersuchtsdrama spielte sich in New-Orleans ab. Ein junger Mann namens Vaningen, Nisse des Gouverneurs des Staates Louisiana, vermählte sich am Freitag mit einer reichen jungen Patrizierstochter, Miss Korles. Das junge Paar bestieg nach der Vermählung den Expresszug, um die Hochzeitsreise anzutreten. Kurz bevor der Zug sich in Bewegung setzte, sprang ein junger Mann in das Coupe und schoß dem jungen Ehemann eine Revolverkugel in die Stirn, die ihn sofort tötete. Der Mörder ist ein junger Mann aus reicher Familie namens Beauvais. Er führte die Mordtat aus Eifersucht aus, weil die junge Frau vor einem Jahr seine Bewerbung zurückgewiesen hatte.

† Eine Rindesaussetzung. Das „D. Z.“ bringt aus Weilburg folgende wunderbare Nachricht: Vor einem in Touristenreisen wohlbekannten Gasthause Weilburgs (Nassau) hielt kürzlich ein glänzend lackiertes Automobil, dem ein elegant gekleidetes Paar entstieg. Die Fremden ließen in dem Gasthof einen großen Schließkorb niederstellen mit dem Bemerkten, daß er in kurzer Zeit abgeholt werden würde. In dem Schließkorb aber lag sich bald eine Kinderstimme vernehmen. Der Wirt öffnete und fand den Korb bis über die Hälfte mit seiner Kinderwäsche gefüllt. Darauf lag lächelnd ein Knäbchen. Eine unermittelte Frau erklärte sich bereit, das Kind an sich zu nehmen. Als sie den Findling in die Höhe hob, kam es zu einer neuen Überraschung. Am Halse des Kindes hingen in einer seidnen Hülle wohlverpackt 20000 M. in Papier mit einem Briefe, in dem zu lesen stand, daß diese Summe demjenigen gehöre, der das Kind aufzuehen werde.

† Ein neuer deutscher Riesendampfer wurde in diesen Tagen auf der Werft des „Vulkan“ in Stettin fertiggestellt. Der dem Norddeutschen Lloyd im Bremen gehörige Dampfer erhält den Namen „George Washington“. Das Schiff hat eine Länge von 220 Meter; eine Breite von 28 Meter, und ist mit einer Fahrgeschwindigkeit von 18 5 Knoten und einem Rauminhalt von 27000 Tonnen ausgestattet. Der Stapellauf findet am 31. Oktober statt. Der Tausch wird vom amerikanischen Botschafter Hill vollzogen werden.

† Der dreifache Mordversuch des Dienstmädchens Franziska Feldt aus der Schreinerstraße 38 in Berlin, über den wir schon berichteten, stellt sich nach den weiteren polizeilichen Ermittlungen als eine wohlüberlegte Tat heraus. Das verhaftete achtzehnjährige Mädchen stammt aus Posen und war zuletzt in einem westpreussischen Dorf in Stellung. Durch eine Vermittlerin kam es nach Berlin und trat am 1. Oktober d. J. bei der Familie Spichalski in der Schreinerstraße 38 in Dienst. Da Frau Spichalski mit den Leistungen des Mädchens zufrieden war, wurde es auch gut behandelt, und es gewinnt immer mehr den Anschein, daß die Tat lediglich verübt wurde, um einen Diebstahl zu verschleiern. Wie gemeldet, hatte das Mädchen aus dem der Herrschaft gehörigen Wäschepind einen Hundertmarkschein entwendet. Die Aktzeuginne wußte nun, daß das Ehepaar in den Morgenstunden Selterwasser zu trinken pflegte. Sie verschaffte sich eine Flasche Zuckerlake und gab diese in das Selterwasser. Die Mischung muß schon am Sonnabend hergestellt worden sein. Als am Sonntag früh der 14jährige Sohn der Familie Spichalski von dem Selterwasser getrunken hatte, erkrankte er bald darauf und erbrach sich. Da sich sein Befinden aber schnell besserte, wurde diesem Vorfall keine Bedeutung beigelegt. Dienstag früh hatte das Mädchen zwei Selterflaschen auf die Nachtküche im Schlafzimмер gestellt, was sonst nie der Fall war. Aber erst, als der Herr Spichalski von dem Selterwasser trank und sich bald darauf erbrach, regte sich Verdacht. Die Kriminalpolizei wurde gerufen, und stellte fest, daß das Selterwasser mit Zuckerlake vermischt war. Im Hause des Verhörs des Mädchens kam die Polizei zu der Überzeugung, daß nur die Angekündigte das Verbrechen ausgeführt haben konnte. In die Enge getrieben, gab sie schließlich die Tat zu, worauf die Verhaftung erfolgte. Das vergiftete Selterwasser wurde polizeilich beschlagnahmt, um durch den Gerichtschemiker untersucht zu werden.

† Schwere Automobilunglück. Die „Münch. Ztg.“ meldet aus Traunstein: Am Samstag der Berg fuhr das Automobil des amerikanischen Kapitäns Wiener die hohe Straßendämmung hinab und überschlug sich. Der Kapitän blieb unverletzt. Seine Beifahrerin, eine Rentiere aus Gule, sowie der Chauffeur sind tot. Das Fahrzeug wurde stark beschädigt.

† Verhängnisvolle Explosionen. Durch vorzeitiges Lodgehen eines Sprengschusses ist in dem Steinbruch von Vangenberg bei Hagen ein schwerer Unglücksfall, wobei zwei Arbeiter getötet und drei schwer verletzt wurden, herbeigeführt worden. Einer der Getöteten wurde über eine feste Felswand geworfen, während der andere 50 Meter weit fortgeschleudert wurde. In dem Steinbruch arbeiteten

30 bis 40 Leute, welche die Arbeit sofort niedersetzten. — In der chemischen Fabrik von Herzog & Geiger in Osea-Pest explodierte am Freitagabend ein Faß Terpentin. Das ganze Gebäude wurde in Flammen gesetzt. Bisher sind drei Tote und zahlreiche Verwundete geboren.

† Wie das Volk spricht. In dem Dorfe bei Hannover hängt, wie man der „Berl. Volksztg.“ vor dort schreibt, in dem Gemeindeaushängelasten ein Schriftstück folgenden Inhalts:

„Da jetzt die Zeit der Hausflachterei beginnt, mache ich bekannt, daß jeder, der den Hausflachter in die Wache zuerst benutzte, ihm eine Frau leben muß. Wer ihn keine liebt, verstoß ihn in die Straße, ferner muß das Schwein untersucht werden, ob es Echten hat. Bei wem Echten gefunden werden, muß nach der Pudretastalt gehofft werden. Der Genuß ist schädlich, der Verkauf von reinem Fleisch oder die Nuzenzuehung wird bestraft, auch darf das Fleisch nicht verschenkt werden!“

Der Gemeindevorsteher. Das Deutsch dieses Schriftstückes ist allerdings sehr fehlerhaft. Inwieweit spricht der Gemeindevorsteher deutlich aus, was er beachten wissen will.

† Nord auf der Eisenbahn. Ein furchtbares Drama hat sich im Personenzug Santa-Maria-Jerez ereignet, in dem zwei Gendarmen drei Banditen transportierten. Als diesen während der Offensivpause die Handschellen abgenommen wurden, fielen sie plötzlich über die Gendarmen her, entriessen ihnen die Seitengewehre, erstickten sie damit und entflohen. Die Mauerbewehrung und Patronen nahmen sie mit. Aus Furcht sprang ein mitfahrender Passagier gleichfalls aus dem Abteil, verletzte sich aber schwer. Seine Frau wurde von den Verbrechern mit dem Tode bedroht und fiel in Ohnmacht. Auf diese Weise wurde das Verbrechen erst bei der Ankunft des Zuges in Jerez entdeckt. Die Banditen überfielen inzwischen ein Gehöft, wo sie Beute mit Geld und Pferde raubten, und erreichten die Sierra Gibraltaro. Sie werden von Späherposten aller benachbarten Orte verfolgt. Auch Kavallerie ist zu ihrer Verfolgung aus Jerez zu befohlen worden. Bei Bornos fand zwischen ihnen und den Jägern ein kurzes Gefecht statt, worauf die Banditen weiter flohen. Die Bevölkerung ist ob des Vorfalls sehr unruhig.

† Der Eisenbahnzusammenstoß bei Hochzoll. Die Augsburger Abendzeitung bringt die aufsehenerregende Erklärung, das Eisenbahnunglück in Hochzoll hätte vermieden werden können, wenn dem verunglückten Zug, den man bereits in Ruffing, das sind zwei Stationen vor Hochzoll, in Gefahr wußte, die vorgeschriebenen Puffsignale von Streckenwärttern gegeben worden wären, die aber in Hochzoll infolge des überlebenden Sprengsystems keinen

Nacht dienst hatten. Aus demselben Grund sei die Gleisanlage in Hochzoll in ganz unzulänglichem Zustande belassen worden. Nur druchlässige haben dann die Meldungen vor dem schweren Unglück nach dem nahen Augsburg gelangen können, so daß von dort erst 1 1/2 Stunden nach dem Zusammenstoß der sogenannte Rettungszug eintreffen konnte. Nachdem um 1/11 Uhr das Unglück in Hochzoll passiert war, hatte man in Augsburg um 12 Uhr noch keine Kenntnis davon, daß auch tödlich Verunglückte in Frage kamen. Und so konnte es kommen, daß zum Beispiel der preussische Schwagenschaffner Jakob Egel aus Frankfurt a. M. 1 1/2 Stunde in seiner schrecklichen Lage in seinem zerstückelten Dienstkleide verbleiben mußte, ehe er nach Eintreffen des Augsburger Hilfszuges befreit werden konnte.

† Beim Rettungswert verunglückt. Vor Oberstdorf im Allgäu mußte ein Personenzug halten, um einen anderen passieren zu lassen. Die Fahrgäste verließen den Zug, in der Meinung, bereits in Oberstdorf angelangt zu sein, und überschritten die Gleise, als der Binsdamer Zug herankam. Der Schaffner findet Schritt die Gleise entlang, um die Passagiere vor den Schienen wegzubringen, und rief eben noch eine Frau mit ihrem Kinde beiseite, als er selbst vom Zuge erfaßt und totgefahren wurde; die Frau und das Kind aber waren gerettet.

† Wassereintrich in eine Kohlengrube. Wie ein Telegramm aus Sorau berichtet, drangen in die Schächte der Braunkohlengrube „Bollersgrube“ in Ranzendorf plötzlich aus benachbarten Kohlenbergen enorm: Wassermassen ein und füllten die ganze Grube unter Wasser. Die gesamte Belegschaft konnte gerettet werden. Die Direktion hat wenig Hoffnung, daß der Bries in der Grube jemals wieder wird ausgenommen werden können.

† Spanien in Schnee und Eis. In ganz Spanien herrscht fürchterliches Unwetter. Während gewöhnlich um diese Jahreszeit in ganz Spanien noch das prächtigste Wetter ist, ist in diesem Jahre Frost und Schneefall eingetreten. Auch Galicien, das sonst Mikroklima hat, ist nicht verschont geblieben. In Verga und Sigols in der Provinz Barcelona soll 50 Zentimeter hoher Schnee liegen, die Frostschichten zum Empfang des Königsparades waren durch das Unwetter gestört.

† Diebstahl einer Kirchenglocke. In der Pfarrei Hageberg im Münsterlande wurde die Kirchenglocke im Gewicht von 2—3 Zentner gestohlen. Die zer Schlagene Glocke wurde bei einem Händler in Lüdinghausen ermittelt. Der Händler wurde verhaftet.

Hochzoll
Pilientweil
rofig angebaut wird
Sommerproffen, raue Haut
esser und Fidein versch
durch Dresdener
Sana-Seife
von Frau u. Gaffelbach, Dr.
St. 50 Bf. Albin
u. Frau Selteneckst.

Lotterien
der XIV. Stahlsche
Pferdezucht-Ausstel
Ziehung am 8. Dezemb.
3600 Gewinne,
15 Gebrauchspferde
80 goldene, silberne
Taschenuhren und an
nützl. Gebrauchsgegenst.
Der Versand der Gewinne
anwärts erfolgt ohne Be
nung der Verpackung un
Lospreis **1 Mark**
11 Lose — 10 Mark
Porto und Ziehungslis
Pfg., bez. 30 Pfg. bei 11 L.
Zu beziehen auch
Nachnahme durch das S
tariat des Dresdener B
vereins, Dresden, P
Strasse 6, L. oder in de
Plakaten versehenen Gesch

Schleifischer
Zendelhonigert
vorzüglich bewährt bei
Feierlichkeit un besonde
Kinder zu empfehle
p. Fl. 0,50 in der
empfehle
Drogerie und Kräuterge
zum Kreuz
Curt Liegman

Frischen S
Zur bevorstehenden
Kasser in
Walf-Filzschul
mit Filz,
Kammelharschul
pantoff
mit und ohne Lederzohle
Friedrich Lämmel,



Cacao
Suchard & Co., Neuchâtel
Jordan & Timkus, Dr
empfehle bestens
Neue Braunschweiger

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meines **Uhren- und Goldwarengeschäftes**

Johannisplatz 20 Chemnitz Johannisplatz 20

Auf sämtliche Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-
Waren, Sprechmaschinen und doppelseitigen
Schallplatten gewähre ich

25—50% Preisermässigung.

Da die Geschäftslokalitäten baldigst geräumt sein müssen, empfiehlt es sich,
schon jetzt die Gelegenheit für **Weihnachts-Einkäufe** wahrzunehmen.

Eduard Löchner, Chemnitz, Johannisplatz 20.



Hochfeines Sauertraut, per Pfd. 8 Pfg., 5 Pfd. 35 Pfg., empfiehlt Louis Arends.

Lilienweiß,
 sorgfältig angehaucht wird ihr Teint,
 Sommerprossen, rauhe Haut, Mit-
 tler und Pickeln verschwinden
 durch Dresden's
Sana-Seife Markt
 HILD.
 von Zahn u. Haffelbach, Dresden.
 St. 50 Pfg. Albin Eißler.
 Albin Eißler's Geschäft.

Brautaussteuer.

Unsere sehr beliebt gewordenen
Spezial-Möbel-Einrichtungen

Mk. 1200.—, 2000.—, 3000.—, 4000.—

empfehlen wir allen Verlobten ganz besonders.

Neueste Abbildungen sind erschienen.

Stets fix und fertig aufgestellt. **Sofort lieferbar.**

Bu einem durchaus zwanglosen Besuch unserer Ausstellung
 (der größten und übersichtlichsten im Königreich Sachsen)
 laden wir im eigensten Interesse höflichst ein.

Möbelfabrik Rother & Kunze

Hauptausstellung Chemnitz.

Zweigfabrik Zeulenroda. Filiale Leipzig, Leplaystraße 1.

Handtellerflechten

hellbar!
 Grundmanns Thymol-
 Seife ist zweifellos ein
 grossartiges Mittel bei
 Flechten und juckenden
 Hautausschlägen.

H. Amtsrichter in Z.
 Bei richtiger Anwendung ver-
 schwinden Flechten, i odent
 und nässende, auf Händen, Kopf,
 Gesicht, Oberkörper und auf
 Belner; Handtellerflechten
 die als unheilbar galten, wurden
 in kurzer Zeit durch den Gebrauch
 von Grundmanns Thymol-Seife
 und der dazu gehörigen Toilette-
 Creme beseitigt. Wenn Ihnen
 von den vielen angepreisenen Mitteln
 bis jetzt nichts geholfen hat, machen
 Sie einen letzten Versuch! — Seife
 80 Pfg., 3 Stück 2,20 M. Tol-
 lette-Creme 3 M.

Apotheker Grundmann, Berlin.
 Friedrich-Strasse 207.

Lotterie

der XIV. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung
 Ziehung am 8. Dezemb. 1908.
3600 Gewinne, als
 16 Gebrauchspferde,
 80 goldene, silberne usw.
 Taschenuhren und andere
 nützl. Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach
 auswärts erfolgt ohne Berechnung
 der Verpackung unfrank.

Lospreis **1 Mark**
 11 Lose — 10 Mark.

Porto und Ziehungliste 20
 Pfg., bez. 30 Pfg. bei 11 Lose.

Zu beziehen auch gegen
 Nachnahme durch das Sekretariat
 des Dresdener Kennvereins,
 Dresden, Prager
 Strasse 6, L. oder in den mit
 Plakaten versehenen Geschäften

Schleifischer Zenzelhonigertraut

vorzüglich bewährt bei Husten,
 Heiserkeit und besonders für
 Kinder zu empfehlen.

p. Fl. 0,50 in der
 empfiehlt

Drogerie und Kräutergerölbe
 zum Kreuz
 Curt Viehmann.

Modernes Waschmittel
Persil vollständig
 ungeschädlich ungefährlich
 kein Chlor kein Waschbrett
 kein reiben kein büsteln
 für jede Waschmethode passend
 alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda
 Henkel & Co. Düsseldorf

Elfenbein-Seife

Marke „Elefant“
 für Wäsche und Hausbedarf
 überall beliebt, ist in fast jed.
 d. d. Kolonialw. Seifen u.
 Drogeriegeschäften zu
 erlangen. Gabel, Günther &
 Haussner, Chemnitz.



Frischen Schellfisch und Cabliau empfiehlt Richard Madlo.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt sein großes
 Lager in

Walf-Filzschuhen, bunten Filzschuhen
 mit Filz, Seilk- und Eisbärfutter.

Kammelharschuhen, große Auswahl in Filz-
 pantoffeln, Filzstiefeln

mit und ohne Lederohle usw. zu äußerst billigen Preisen
 Rabatt-Marken.

Friedrich Lämmel, Lichtenstein, Markt 10.

Vornehm

nieht ein gutes, reines Gesicht, voll
 ges. jugendliches Aussehen, weisse,
 sammetweiche Haut und blendend
 schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte
Siedepferd-Billemilch-Seife

von Bergmann u. Co., Nadehul
 St. 50 Pfg. in Lichtenstein bei
 Curt Slegmann, Albin Eißler und
 Albin Eißler;
 in Callenberg: W. E. Schneider;
 in Gohndorf: Georg Weiser Wwe.,
 do. Albert Abhermann,
 do. Apotheker Schreyer,
 do. Richard Richter,
 in St. Egidien: Louis Vittrich.



Rein u. laut
 im Ton

Mill-Opera der beste
 Concert- u. Spitzapparat
 bei Ratenzahlung
 keine Preisermässigung
 Otto Jacob, am
 Berlin, J. 1. Preisatz 2.

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier

aus der **Fürstlichen Brauerei Köstritz**
 — gegr. 1696 —

ist nicht zu verwechseln mit anderen Bieren, die eben-
 falls schwarz eingebraut sind, sowie mit den obergärigen
 versüßten Malzbieren.

Das Köstritzer Schwarzbier ist ein ärztlich anerkanntes
 Gesundheitsbier, ein vorzügliches Nähr- und Genussmittel,
 ein billiger Hanstrunk.

Nur echt zu haben in den durch Plakate kenntlichen Ver-
 kaufsstellen und in Flaschen, die ein Etikett mit dem
 Fürstlichen Wappen tragen.

Husten Sie?

Alle Vnderungsmittel gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh etc.

Emser u. Sodener Pastillen.
 Salmiakpastillen.
 Salmiakpatronen,
 Lachou, echt Vackrihen,
 Emser Salz, Hustenheil,
 Kaiser's Brust-Coramellen,
 Dr. Schmitz Brust-Bonbons,
 Schwarz u. weiß. Candis,
 echt bayr. Malz, Fenchelhonig,
 Rhein. Traubenbrusthonig,
 Wachholderbeersaft, garant. rein,
 schwarz. Johannisbeersaft
 u. s. w.

Alle Kräuter, Wurzeln u.
 Althee, Süßholz, Fenchel,
 Anis, Isländ. Moos,
 Perlmoos, Huslattig,
 Lungenkraut, Vein,
 echt russischen Knöterich.

Zum Gurgeln:
 schwarze Malven, Salbei,
 Alaun, Chloraur. Kali,
 übermanganf. Kali
 u. s. w.

Inhalationsapparate
Drogerie zum Kreuz, Curt Viehmann.

Portemonnaies

zu billigsten Preisen empfiehlt
Eugen Berthold, Callenberg.



Frische
**Dauerbrand-
 Defen,**

(schwarz u. emailliert)
 sowie alle Sorten
 andere eiserne

**Defen,
 Küchenherde.**

Gewöhnliches und
 emailliertes

Ofenrohr
 empfiehlt

Ernst Krohn,
 Hauptstraße.

Cacao und Chocoladen

Schard & Co., Neuchâtel | Gebrüder Stollwerk, Köln a. Rh.
 Jordan & Limkus, Dresden | Otto Hilger, Vockwihgrund.
 empfiehlt bestens F. A. Oehler, Belg.
Louis Arends.

Bunsch-Bohnen,
 à 1/4 Pfd. 40 Pfg.
 bestes im Geschm. ad.

Cognac-Praline,
 à 1/4 Pfd. 50 Pfg. augem. beliebt
 R. Selbmann am Markt

Neue Braunschweiger Gemüse-Konserven, sowie neue Glasfässer Früchte-Konserven sind eingetroffen und empfiehlt billigst **Louis Arends.**

Lichtenstein-Callnberger Bank

Filiale Harfert & Co, Werdau

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen
 empfiehlt sich zu billiger und prompter Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Aufträge. Spesenfreie Vermittlung von Darlehen bei obigem Verein.
 Abgabe von Pfand- und Creditbrieten ohne Aufschlag. An- und Verkauf sowie Verwaltung von Staats- und Wertpapieren aller Arten etc.
 Vermietung von Stahlblechern unter eigenem Verschluss der Mieter. Kostenlose Einlösung von Coupons und gelösten Stücken

Großes Sortiment präparierte

Naturpalmen
 in allen Größen von 1 Mt. an.
 Fein beforstete
Totenkränze
 in allen Preislagen.
Spiegelranken,
 nur neue Sachen.
 Große Auswahl in
Silberkränzen,
 sowie einzelne Blüten.
 Feinst zusammengesetzte
Säfen, Bouquets, Blatt-
pflanzen, Fruchtzweige,
Mandelblütenbäumchen u.
 div. andere
Geschenkartikel
 empfiehlt und läßt bei Bedarf
 bestens empfohlen
Albin Eichler
 Seitenfabrik.

Ziehung vom 10.—14. Nov. 1908

14. Geld-Lotterie

Ölkerschicht-

DENKMAL.

15222 Geldgewinne: Mark

258500

Nichtgewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinn:

75000

25000

10000

Lose à 3 M. Porto n. Liste 30 Pf., an-
 schriftlich auch gegen Nachn.
Deutscher Patriotenbund
 Leipzig, Bülowstr. 11

In Bismarck bei
 Wilhelm Busch, F. Zander und
 H. Siegling Nachf.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern
 und unentgeltlich mit, was
 mir von jahrelanger, qualvoller
Magen- und Verdauungs-
beschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Chemnitz, Sachsen-
hausen b. Frankfurt a. Main

Kredit auch auswärts!

In den Schatten

stellt zweifellos mein Riesen-Unternehmen
 alles bisher Dagewesene in Bezug auf

Conlanz Billigkeit Auswahl

Abteilung I

Garderobe für Herren
 Paletots, Anzüge, Anzahlung von 5 Mark an

Abteilung II

Garderobe für Damen
 Paletots, Jacketts, Kostüme, Blusen, Röcke
 Anzahlung von 3 Mark an

Pelz-Stolas

reizende Sachen . . . Mk. 2 Anzahlung

Abteilung III

Möbel

1 Zimmer 2 Zimmer 3 Zimmer
 Anz. 5 Mk. Anz. 11 Mk. Anz. 16 Mk.
 Einzelne Möbel von 2 Mk. Anzahlung an
 bessere Zimmer in jeder Preislage

Kinderwagen

Die grössten Vorteile bietet das
 Kredithaus I. Ranges

F. C. Richter

Chemnitz, Brückenstrasse 1, I.

Ecke äussere Johannisstrasse.

Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet.

Eröffnung
 unserer

Weihnachts-Ausstellung

am 15. November.

Dieses Jahr besonders reich
 sortiert in passenden
Weihnachts-Geschenken.
 in allen Preislagen.
 Verlangen Sie unseren illu-
 strierten Weihnachts-Ka-
 talog.

Extra-Anfertigungen
 nach Zeichnungen und be-
 sonderen Wünschen, wie
 Umbauten etc., zu vorhande-
 nen Möbeln pass., werden
 gut und preiswert ausge-
 führt und bitten wir, uns
 prompt bedienen zu können,
 uns diesbezügliche Auf-
 träge möglichst schon jetzt
 zu erteilen.

Möbelfabrik
Rössler & Jäger,
 Chemnitz.

Spezialität: **Moderne bürger-
 liche Brautausstattungen**
 von Mk. 300.— bis
 Mk. 5000.—

— Prima Referenzen. —
 Kataloge gratis. Kataloge gratis
 Telefon 1873.

Frauen!

Wenn alle Mittel versagen, dann
 versuchen Sie bei Erkrankungen
Japanpulver.
 Bestand: Fior. Sulf. nobil. jap. p. s.
 Frau Dr. in B. schreibt: „Mit
 Japanpulver war ich sehr zu
 frieden.“
 Dose 3 Mt. Nachnahme 3.80 Mt.
 Med. Versandhaus H. Scheffler,
 Magdeburg-N., 532, Rogkitzer-
 strasse 79.

Läuse, Flöhe,

Wespen u. deren Brut bef
 „Sore“ Parasiten - Seife
 von
 Zahn u. Gasselsch, Dresden.
 a S 14 50 Pf.
Eurtichmann.

Teilzahlung

Gegen bequeme
 von 2.— M. monatlich an liefern wir **Musikwerke**
 jeder Art. Spielzeuge, Drehinstrumente, echte
Grammophone und Phonographen, Automaten.
 Alle Saiteninstrumente, wie: Violinen, Mandolinen,
 Gitarren, Zithern aller Systeme, Harmonikas,
 Ferner: Operngläser, Feldstecher, photographische
 Apparate, Barometer, Jagdgewehre, Bücher, Bilder etc.
 Man sende illust.
 Katalog "00" gratis
 und frei. Postkarte
 genügt.
Bial & Freund in Breslau II.

Papierwäse m. Stoffüberzug

von May & Co. u. Co.,
Umlegefragen
 von Herzog,
Stehfragen
 verschiedener Facor s,
Manfchetten
 weiß und bunt,
Vorhemdchen
 neu zugeleat. Neu zugeleat
3teil. Vorhemdchen
 für Erwachsene und Kinder,
 weiß und bunt
 empfiehlt
J. Wehrmann's
 Buchhandlung.

Dresdner Bank,

Aktienkapital: 180 Millionen Mark.
Reserven: 51 1/2 Millionen Mark
 Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., London
 Altona, Bremen, Bückeburg, Detmold, Emden, Fürth, Freiburg i. B.,
 Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Lübeck, Mannheim,
 München, Nürnberg.
 Säch'sische Niederlassungen in:
 Bautzen, Chemnitz, Meissen, Planen i. V.,
Zwickau i. Sa.
 Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender
 Transaktionen zu günstigsten Bedingungen.
 Filiale der Dresdner Bank in Zwickau i. S.
 Hauptmarkt 4. — **Zwickau i. S.** Abt. Ed. Bauermeister,
 Leipziger Str. 11. —
 Telefon 305. — Telefon 40.

Hohensteiner Seidenweberei

Erstklassige Bezugsquelle in Seidenstoffen für Braut- u. Gesellschaftskleider zu Fabrikpreisen

Hohenstein-Gr.

Lerchenstrasse.

Sendung und Briefing von Otto Seif & Wilhelm Seif. 1888 die Produktion von Seidenstoffen in Seif, 1872 von Unternehmern Otto Seif, beide in Kitzingen.

Die H
 nach
 lohnt
 bei kle

Tep
 Unbedingtes
 hat mein
 gebot. I
 Spez
 lenken
 T
 Herv

Perser in
 Axminster
 Axminster
 Axminster

2 Schals
 Filztuch
 Filztuch
 Filztuch
 Velvet

Div
 Fantasie
 Kellm-I
 Extra se
 Mokette

Auf

Die Reise
nach Zwickau
lohnt sich auch selbst
bei **kleinsten Einkäufen**



Reklame- Woche

Teppich-Haus M. Lewin Zwickau,
innere Schneeberger Str.

Unbedingtes Interesse für jeden Kunden
hat mein heutiges einmaliges Angebot. Ich will die Aufmerksamkeit auf mein
Spezial-Geschäft
lenken und biete an diesen Tagen etwas ganz
Hervorragendes.

Linoleum

200 cm breit

Parkett- und Blumenmuster	2.50, 2.25, 2.00,	185
Granit, Muster durch und durch	4.50	350
Inlaid, Muster durch und durch	8.50, 6.50,	450
Läufer	67 90 110 cm breit	
	78 Pfg. 98 Pfg. 130 Pfg.	

Teppiche

Perser imit. ca. 130x180	495
Axminster in nur neuen Dessins	675
Axminster für Wohnzimmer	1050
Axminster für Salon	1500

Gedecke 3 teilig

Waffel, weiss und bunt	365
Filztuch, becarbelt	425
Rips mit Schnur und Quaste	575
Plüsch mit reicher Applikation	1350

Tischdecken

Waffel, weiss und bunt	195
Filztuch, becarbelt	225
Rips-Gewebe, bord. u. oliv	375
Tuch, reine Wolle 130x160 cm	850

Portlièren

2 Schals 1 Lamprequin
bordeaux und oliv

Filztuch, becarbelt	350
Filztuch, reich bestickt	450
Filztuch, schwere Qual.	650
Velvet u. Plüsch Samt-App.	1025

Die angesammelten
Reste
sämtlicher Abteilungen kommen an diesen Tagen zu
stauend billigen Preisen
zum Verkauf.

Gardinen

engl. Tüll, weiss u. creme
schöne neue Muster 45, 35, 28 Pfg.

Stores	210
Vitragen, Fenster	1.75
Falbel	25 Pfg.

Divandecken

Fantasiegewebe	4.95
Kelim-Imitation	7.95
Extra schwere Qual.	10.50
Mokette (Plüsch)	15.50

Vorlagen

Axminster	65 Pfg.
Imit. Perser	75 Pfg.
Axminster, grössere	95 Pfg.
Imit. Perser, grössere	125 Pfg.

Schlafdecken

reine Wolle	395
Sofadecken	145
Reisedecken	525
Steppdecken Seiden glanz	3.45

Auffallend !!
Ein grosser Posten abgepasster Gardinen, engl Tüll Fenster 195
Ein grosser Posten englische Tüll-Bettdecken 225
Ein grosser Posten Waffel-Bettdecken schwere Qualität 265

Gasthof goldner Stern, Rüssdorf.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
= öffentliche Ballmusik. =
Ergebenst ladet ein H. Granz.

Gasthof zum Baum,
— Oberlungwitz. —
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
= Große öffentliche Ballmusik. =
Freundlichst ladet ein Otto Uhlmann.

Gasthof Promnitzer.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
= schneidige Ballmusik, =
gespielt vom Konzertklub Ober-Oelsnitz.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein Louis Schubert.

Brannes Hof, Oelsnitz i. E.
Größtes u. feinstes Konzert- u. Ball-Saal.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik.
Garten. Zentralheizung.

Gasthof zum grünen Baum, Röditz.
Morgen Sonntag
öffentliche Ballmusik.
Freundlichst ladet ein Alfred Franke.

Gasthof z. goldenen Hirsch, Bernsdorf.
Telefon 261.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein Paul Fröhlich.

Gasthof zur Krone, Hohnrichsort.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein Karl Sarfert.

Gasthof zur Krone, Mülsen St. Jacob.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
Um gütigen Besuch bittet Bernh. Rudolph.

Deutscher Kaiser, Mülsen St. Jacob.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein Ottomar Bechler.

Meyer's Gasthof, Mülsen St. Niclas.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Freundlichst ladet ein Max Meyer.

Gasth. z. Kastanienbaum Ortmannsdorf.
Größtes und schönstes Konzert- und Balllokal
des Mülsengrundes.
Heute Sonnabend zum Reformationsfest von nachmittags
4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik.
Hierzu laden ergebenst ein Anton Eckert.

Hochfeinen
Kaffee
Kets frisch gerösteten

1/4 Pfund 25, 30, 35, 40, 45
und 50 Pfg., sowie feinste
Chokoladen u. Kakao
empfiehlt
Louis Arends.

Koffeinfreien Kaffee
à 1/2 Pf. 60, 65, 80 und 100 Pfg.

Druck und Verlag von Otto Koch & Wilhelm Gebel, 206 z. v. Reibstein veranwortlich Wilhelm Gebel, 17 z. v. Jägerstrasse Otto Koch, 2. 12. in Stettin

Friedrich Meyer

Wilhelmstrasse 15/17. ZWICKAU Marienstrasse 16/18.

Abteilung Konfektion

Englische Paletots in modernen Streifen, hell und dunkel
in kurzen und 3/4 langen
neuesten Façons von Mark **6-35⁰⁰**

Schwarze Jacketts in Double, Eskimo, Tuch, moderne
geschweifte Formen von Mk **4-60⁰⁰**

Gestrickte Golfjacken in weiss, weiss-schwarz, blau, rot,
braun, kurze und lange
Façons . . . von Mk. **8⁵⁰** an

Sammet-Jacketts in marine, braun, oliv, blau, schwarz, mit und
ohne Garnierungen u. Tressenbesätzen **15⁰⁰**
u. Plüsch-Jacketts von Mk.

Kimonos und Dolmans schwarz u. farbig in den neuesten
Directoireschnitten von Mk. **14⁵⁰** an

Frauen-Paletots 3/4 lang in prima schwarzen Eskimo- u. Tuch-
Stoffen, ganz gefüttert, mit reichen
Applikationen von Mk. **15⁰⁰** an

Costume in glatten und englischen Stoffen, allernueste lange Façons,
beste Verarbeitung,
in allen Grössen vorrätig vom einfachsten bis zum elegantesten

Costum-Röcke in nur besten schwarzen Qualitäten, lange und
runde Garnierungen in allen Grössen **6⁰⁰**
von M.

Sport-Röcke in neuesten Streifen und Strahlenstoffen, ehike Falten-
und Glocken-Façons von M. **3⁰⁰** an

Kinder-Paletots in Sammet, englischen und blauen Stoffen, Kieler,
für jedes Alter vorrätig von M. **2⁰⁰** an

Kinderkleider in reizenden Macharten
Kieler Kleider, Turn-Kleider, in
allen Grössen, bekannt grösstes Lager.

Blusen in Tüll, Seide, Sammet, neuesten Woll- und Baumwollstoffen, in allen
nur erdenklichen Façons in unerreichter Auswahl.

Woll-Kleiderstoffe

Kochaparte Woll-Blusen-Flanells
in den neuesten Farbentönen

1 Posten Marine-Cheviots Meter **60** Pfg.
von an.

Von
kommen die sich in
lichen Abteilungen
angesammelten

Billige Angeb

Reste
von
Seldenstoffen
Kleiderstoffen
Blusenstoffen
Ballstoffen
Plüsch u. S.
Futterstoffen.

1 Posten
weisse Lamm
Kinder-Jac
Stück nur 1

1 Posten
Kinderpalet
von 2 Mk.

1 Posten
Plüschvorl
beste Qualität
Serie I 50x100
Stück **3⁰⁰**
Serie I 45x48
Stück **2⁰⁰**

Reste
von
Möbelstoff
Portièrenstoff
Läuferstoff
Linoleum

Verkau
nur geg
bar.

Zw

Gloeckner's

Von Montag, den 2. bis Sonnabend, den 7. November

kommen die sich im Laufe der letzten Monate aus sämtlichen Abteilungen meiner grossen Läger in Massen angesammelten

Reste

zu den billigsten Preisen zum Verkauf.

Billige Angebote in allen Abteilungen.

Reste von Seldenstoffen Kleiderstoffen Blusenstoffen Ballstoffen Plüsch u. Samten Futterstoffen.	Beste von weissen u. bunten Hemdenbarchenten Jacken und Blusen-Barchenten Rockboys Flanellen Lamas	Reste von Linnen Dowlas Hemdentuch Stangenleinen Bettuchleinen Inlets Bettzeugen Nessel.	Angeschmutzte Leibwäsche Tischwäsche Küchenwäsche Bettwäsche Erstlingswäsche Bett-Damaste Bett-Bezüge	Verkauf nur gegen bar.
1 Posten weisse Lammfell- Kinder-Jäckchen Stück nur 1 Mk 1 Posten Kinderpaletots von 2 Mk. an.	Grosse Posten billige Paletots billige Blusen billige Kostüm-Röcke billige Unterröcke 1 Posten Morgenröcke und Matinés bedeutend unter Preis.	1 Posten Kinder-Kleidchen zu und unter Einkaufspreis. 1 Posten zurückgesetzte Wollblusen		1 Posten bunte Oberhemden bedeutend unter Preis Garnitur) (Serviteur u) 48 Pf. Manschetten) 40 Pf. Manschetten Paar 20 Pf. Kragen St. 20, 10 Pf.
1 Posten Plüschvorlagen beste Qualität Serie I 50x100 cm Stück 3.50 Serie I 45x48 cm Stück 2.30	1 Posten Teppiche einz. Lambrequins und einz. Garnituren bedeutend unter Preis			
Reste von Möbelstoffen Portièrenstoffen Läuferstoffen Linoleum			Gürtel Gummi, Gurt, Leder äusserst preiswert. Serie I 1.95 " II 1.45 " III 95 Pf. " IV 60 Pf.	1 Posten Besätze und Borten darunter die neuesten Muster zum Teil be- deutend unter Einkaufspreis.
Verkauf nur gegen bar.		1 Posten angeschmutzte Schürzen 1 Posten bunte Tändelschürzen mit Tragen Stück nur 88 Pf.	1 Posten braune Herrenhosen zum Einkaufspreis 1 Posten bunte, gute Männer- und Frauen- Barchenthemden Stück nur 1 Mk.	1 Posten zurückgesetzte Korsetts. Grosse Posten Strümpfe, Socken H'wollene :: Herrensocken :: Paar nur 48 Pf.
	1 P. angeschmutzte Gardinen Vitragen einzelne Stores Seneibgardinen Spachtelstreifen-Reste gröss Gardinenreste Stück von 50 Pf an.	1 Posten weisse Damenhemden Aehselchluss mit Madeirapasse St. 1.75 Aehselchluss m hand- gestickter Passe Stück 1.30	1 Posten Velourbarchente Meter nur 35 Pf. 1 Posten weisse Piquébarchente , verschied. Muster Mtr. nur 40 Pf	1 Posten abgepasste Militärhandtücher 48/110 cm gesäumt und gebändert Dtzd. nur 5 Mk 1 Posten Militärhandtuch 48 cm breit, Meter nur 35 Pf

Ca. 200 Dtzd. Normalwäsche für Damen, Herren, Kinder. Ca. 2000 Stück Barchent-Betttücher in allen Gr. u. Preis.

Grosse Posten Steppdecken, Schlafdecken, Pferddecken.

Weisswaren und fertige Wäsche jeder Art, durch Dekoration gelitten und unsauber, äusserst billig.

Günstigste Kaufgelegenheit für Ausstattungen und Weihnachts-Geschenke.

Zwickau E. Th. **Gloeckner** vorm. Ed Eger Wilhelmst. 8.

Reste-Tage!



Krystall-Palast
Lichtenstein.

Telefon 318. Telefon 318.
Morgen Sonntag von nachmittags 4
Uhr an
starkbesetzte
Ballmusik
Hierzu ladet freundl. ein G. Uhlig.

Weißes Kopf.

Heute Sonnabend, zum Reformations-
fest, sowie Sonntag und Montag
Haus-Kirmes,
wogu im Voraus ergebenst einladet
Hermann Geiseler.

Königsgarten Callenberg.

Heute, zum Reformationsfest, sowie Sonntag und
folgende Tage
Großer Wein-Anschnitt in Schoppen.
Schachlungsvoll L. Ugen.

Modes' Gasthof,

Rödlitz.
Heute Sonnabend, zum Reformationsfest
geschmorte Schöpfentele mit vogtländ. Klößen.
Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik
Hierzu ladet freundlichst ein G. Modes.

Schweizerhaus Hohndorf.

Heute Sonnabend, zum Reformationsfest
Großes humoristisches
Gesangs-Konzert,
aufgeführt von
Hans Redelsteins Varietee- und Theater-Gesellschaft,
wogu ergebenst einladen
Die Direktion August Rudolph.

Conditorei Strassburg Hohndorf

empfiehlt zum Reformationsfest
Reformationsbröckchen, Pfannkuchen,
Spritzkuchen usw.
Hochachtend Z. Strassburger.

Deutscher Kaiser, Mülsen St. Jakob.

Heute Sonnabend, zum Reformationsfest
Großes humor. Gesangs-Konzert,
aufgeführt vom Gesangsverein „Harmonie“ daselbst.
Anfang 1/8 Uhr. Entree 30 Pf.
Hierzu ladet ergebenst ein Ottomar Wehler.

Gasthof zum grünen Tal, Reudorfel.

Heute Sonnabend, zum Reformationsfest
starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein Martin Thiele.

Cacao, gar. rein, 1/2 Pfd. 25 Pf.,
Haushaltchokolade, gar. rein, 1 Pfd. 85 Pf.,
do. gar. rein, 1/2 Pfd. 22 Pf.
empfiehlt

Adolf Rentsch.

Goldn. Helm.

Heute Sonnabend (Reformationsfest)
Grosses Extra-Konzert und Ball
(Solisten-Abend)

der städtischen Kapelle. Direktion: Th. Warnatz.

Programm: 1. Ouverture z. Op.: „Ein Morgen, ein Mittag, ein
Abend in Wien“ von Sappé. 2. „An der Wasser“
Posaunen-Solo Herr Schütze) von Pressel. 3. Romanze für Klarinette (Herr
Götze) von Rossow. 4. Fantasia ou Scene de Ballet, für Violine (W. Hasse)
von Bériot. 5. „La Traviata“, Flauto-Solo (Herr Sieler) von Popp. 6. „Der
Traum von den Hugenotten“ von Hamm. 7. „Das Elternhaus“, Lied für
Trompete (Herr Scheller) von Warnatz. 8. 1. Satz a. d. Violin-Konzert A-dur
(Herr Schwark) von Mozart. 9. Am Kamis, Cello-Solo (E. Thielemann) von
Latann. 10. Zwei Freunde, Polka de Concert für Xylophon (G. Grenz) v. Möller.
11. Dollar-Walzer von Fall.

Entree 40 Pf. Anfang 7 Uhr (pünktlich).
Ergebenst laden ein Th. Warnatz. A. Lorenz.

Konfektionshaus Glückauf,

Lichtenstein, Markt M. Saas, Lichtenstein, Markt
empfiehlt besonders billig
Winter-Paletots für Herren, Burshen und Knaben.
Winter-Joppen für Herren, Burshen und Knaben.
Anzüge für Herren, Burshen und Knaben.
Knaben-Pyjaks u. Paletots in allen Preislagen.
In Arbeiter-Garderoben führe nur das Beste
vom Besten.
Billigste Preise = Coulanteste Bedienung.

Krystall-Palast, Lichtenstein.

Abends 8 Uhr Heute Sonnabend, den 31. Oktober (Reformationsfest) Abends 8 Uhr

Großes Theater-Variete.

Nur 1. Kräfte! Großstadt-Programm!
Unter anderem:

Geschwister Castelly Vorzügliche Gesangs- u. Spiel Duettisten.	Martha Fleuron-Philippi Deutsch-englische Sängergesin.
Sehen! Des Leandros, [1 Dame, 1 Herr] Staunen! vom Apollo-Theater in Berlin, Sensationeller Hand-Kraft-Balanceakt!	
Herr Ed. Hanson Solist. Phantast.	Herr Wolfson Musikal. Clown! (Hochkomisch).
Richard Siefert Humorist.	Schwiegervater Dum! Dum! Urkomische Possen.

Stühle im Vorverkauf auf Parterreplatz à 40 Pf. sind bei den Herren Dornburg in Lichtenstein
und Geisler in Callenberg, sowie im Konzertlokal zu haben, an der Kasse 50 Pf. Gallerie und
Seitenplatz 30 Pf., nur an der Abendkasse.
Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein
E. Kästner. E. Uhlig.

Neues Schützenhaus.

Heute Sonnabend, zum Reformationsfest
öffentliche Ballmusik.
Ergebenst laden hierzu ein Oskar Blesche.



Druck und Verlag, von Otto Uhlig & Emilien Uhlig, in Lichtenstein, bei dem Verlegermeister Otto Uhlig, beide in Lichtenstein
Das heutige Blatt umfasst 12 Seiten, sowie das illustrierte Sonntagsblatt „Die Geister“

Lichtenstein, Callnberger Tageblatt

2. Beilage zu Nr. 255.

Sonnabend den 31. Oktober

1908

Familie Schöler.

Original-Roman von Arthur Bay.

Nachdruck verboten.

37 Von brennendem Schmerz ergriffen, weinte sie ihr Weh in ihre beiden Hände, allein, im einsamen — stillen Walde.

Als sie einigermaßen ihre äußerliche Ruhe wieder erlangt hatte, machte sie sich auf den Weg. Auf dem Tanzpasse warteten die Paare lustig durcheinander. Sie erblickte ihren Bruder Paul von weitem, wie er, glückselig, mit Erna von Holtzenhagen tanzte.

Auch ihren Mamen erblickte sie; er sah in einem Kreis von Herren, die ein eifriges Gespräch führten und dabei der Bowle zusprachen.

Er erblickte sie und grüßte mit Kopf und Hand. Sie nickte und ging schnell weiter und ließ sich bei ihrer Mutter nieder, die sie erschreckt ansah und sich besorgt erkundigte, ob ihr nicht wohl sei.

Sie schüttelte kopfschüttelnd vor, bedeckte ihr Gesicht mit dem Taschentuch und brütete unablässig über die Frage, die ihr das Blut vergiftete, die ein verzehrendes Feuer in ihr entzündet hatte.

Als der Tanz vorüber war, bot Paul Schöler seiner Tante den Arm und promenierte mit ihr. Er hatte sich Mut angetrunken, und nun wartete er die süßesten Komplimente.

Erna von Holtzenhagen schien in vorzüglicher Laune zu sein.

Sie wechelte ihm nicht, wie schon so oft, mit lächerlicher Niene und ironischen Worten ab, sondern lächelte geschmeichelt und sah ihn mit ihren blühenden, dunklen Augen heraufsehend an.

Er hatte sie nie so berückend, so faszinierend gefunden wie heute.

„Jetzt oder nie?“ dachte er und wollte seine Schritte tiefer in den Wald lenken.

Da vertrat ihm einer der jüngeren Kameraden den Weg.

„Gardon! Fräulein von Holtzenhagen hatte die Gnade, mir diesen Vorka zuzusagen — — darf ich bitten, gnädiges Fräulein?“

Paul Schöler fandte dem Kameraden eine Verwünschung nach, die dieser zum Glück nicht hörte. Während des weiteren Verlaufes des Festes fand sich keine Gelegenheit mehr, ein ungehörtes Wort mit Erna von Holtzenhagen zu sprechen.

Oder wich sie ihm aus?

Wohnte sie sein Vorhaben und wollte sie sich seiner Erklärung entziehen?

Paul Schöler war über diese Frage noch nicht mit sich ins Reine gekommen, als das Signal zum Ausbruch gegeben wurde.

Schon leuchteten sich die Schatten des Abends über Wald und Feld.



Großes Lager
vorzüglich gepflegter
Flaschen-Weine
Rot-, Weiß- und Sektweine,
Medizinal-Weine,
ff. Bowlenwein,
Obst-Weine
vom Faß und in Flasche,
empfiehlt
Curt Lietzmann,
Drogerie u. Kräuterge-
wölbe „zum Kreuz“.
Garantie für Reinheit
aller Weine.

Paul Schöler sagte sich ein Herz und näherte sich Erna von Holtzenhagen, die eben, von einem Offizier unterhütet, ihren Mantel anlegte.

„Darf ich Ihnen einen Platz in meinem Dogcart anbieten, gnädiges Fräulein?“

Sie nickte bejaunt einen kurzen Moment, dann entgegnete sie kopfschüttelnd mit launigem Blick:

„Mit Dank akzeptiert unter einer Bedingung.“

Dem jungen Leutnant pochte das Herz vor Spannung.

„Und die wäre?“

Erna von Holtzenhagen lächelte.

„Sie müssen verzeihen, ich traue Ihrer Ausdauer nicht recht. Sie fahren Ihren Dogcart erst seit einigen Wochen. Wollen Sie mir überlassen, Ihr Gefährt zu steuern?“

Der Heberausrüstete machte ein verblüfftes Gesicht. Das hatte er nicht erwartet.

Er fühlte sich in seinem Selbstgefühl und seiner Männlichkeit verletzt.

„Aber gnädiges Fräulein“, stammelte er unentschlossen.

Da sagte sie in totem, neckischem Tone:

„Also meine Begleitung scheint Ihnen unannehmbar, wenn ich die Zügel führe?“

Das Blut schoß ihm heiß in das Gesicht. Sein Herz klopfte hoch auf.

„Nein, nein, gnädiges Fräulein, mit Wonne vertraue ich mich Ihrer Führung an.“

Die Herrschaften bestiegen die an der Waldkante haltenden Wagen, Gefährte aller Art, vom elegantesten Landauer bis herab zur altväterischen Karosse und zum primitiven Leiterwagen.

Man verteilte sich, wie der Zufall oder schnelle Verabredung es that.

Selene fuhr mit Mamo und ihrer Mutter in der schillernden Equipage.

Mit dem Dogcart war Paul auf Verreiben seiner Mutter von seinem Vater zum Geburtstag auf das freudigste überrascht worden.

Und wenn er auch ein eigenes Pferd noch nicht besaß, er hatte sich seiner in der kurzen Zeit des Besites schon häufig genug bedient, den nötigen Genuß dazu aus dem väterlichen Stall oder von einem Fuhrherrn entziehend.

Paul befand sich in freudiger Stimmung. Der Weingenuß, die ganze Stimmung des Festes, die Nähe der interessanten faszinierenden jungen Tante, mit der er Schulter an Schulter auf dem schmalen, kleinen Gefährt saß — alles das erzeugte einen rauschhaften Zustand in ihm.

Erna von Holtzenhagen verstand das Ausjahren wie ein geübter, erfahrener Koffizier.

Sie saßen in schmelzender Wangart dahin und überholten die vor ihnen fahrenden Wagen in kürzester Zeit.

Jetzt waren sie an der Feie.

Der Leutnant war entzückt.

(Fortsetzung folgt.)

Eduard Seidel.

Größtes Specialhaus für elegante Herren- & Knabenmoden
Löwen Passage ZWICKAU Telef. 426

Jackett-Anzüge

Entzückende Neuheiten in Stoffen u. Fassons!

Winter-Paletots

Grösste Leistungsfähigkeit! Unerreichte Auswahl!

Loden-Bekleidung

Erprobte, wasserdichte Qualitäten

Jagdjoppen Sportjoppen Hausjoppen
Loden-Mäntel Loden-Pelerinen

Billigste Preise!



Der Landesverein für innere Mission

Der evangelisch-lutherischen Kirche im Königreich Sachsen beendete dieser Tage seinen achtstägigen zweiten Instruktionsturnus über innere Mission für Lehrer. An dem Kursus nahmen 32 Personen teil, und zwar 31 Schuldirektoren und Lehrer aus den verschiedensten Orten des Landes. Der Landauer Schulbezirk war durch Herrn Schuldirektor Gensel aus Mülsen St. Niklas vertreten. Die Kuristen bildeten während des Kurses unter der hausväterlichen Leitung des Herrn Oberpfarrer Seidel (Nichtenstein) eine große Familie, der im Vereinshaus, Zinsendorferstraße, Wohnung und gemeinsame Verpflegung geboten wurde. Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hatte für jeden Teilnehmer einen Beitrag von 40 Mark bewilligt. Der Kursus, der an die Kraft der Hörer große Anforderungen stellte, wurde am 17. Oktober mit einer schlichten Feier in Dresden eröffnet. Im Verlaufe des Kurses hörten die Kuristen 22 Vorträge und besuchten 13 Anstalten. Die Exkursionen gingen in die Anstalten im Nöbderthale, in die Diakonissenanstalt und das Kleinländer-Lehrerinnen-Seminar in Dresden, in das Rettunshaus mit Brüderanstalt zu Moritzburg, in die Anstalten der

inneren Mission in der Köhnitz (Bethesda, Krüppelheim, Magdalenenast), in die Taubstummenanstalt in Dresden, in die Erziehungsanstalt Briel in Loschwitz und in das Seminar für Haushaltungslehrerinnen in Dresden. Am vergangenen Sonnabend mittag wurde der Kursus mit einer einfachen Feier geschlossen.

Der Vorsitzende des Landesvereins für innere Mission, Seine Excellenz, Wirklicher Geheimrat Graf Otto Bismarck von Gshädt (Dresden), warf noch einen Blick auf die vergangenen Tage des Kurses und betonte, daß dieser weit konzentrierter war, als die früheren Kurse für ökonomische Kandidaten und Beamte. Deshalb gebühre allen Kuristen für ihre Arbeit Dank. Er hoffe und sei überzeugt, daß die ausgebreitete Saat aufgehen und Früchte tragen werde zum Wohle der inneren Mission, die, fortgesetzt bereit zur Heilung von Wunden, im Kampfe stehe. Auch die Lehrer hätten in ihrem Vertriebe so manchen stampl. Schule und innere Mission sollten gemeinsam kämpfen für die Wahrheit gegen die Lüge und die Sünde. Es gebe nicht nur einen, sondern viele Gründe, an denen zahlreiche Volksgenossen zurande gehen. Deshalb sollten die heimkehrenden Kuristen nun in ihrer

Heimat der inneren Mission helfen. Freilich könne es nicht Aufgabe jedes einzelnen sein, neue Werke zu gründen, sondern es gelte auch die Mitarbeit am Vorhandenen. Die Arbeiter der inneren Mission im Lande sehnen sich oft nach einer Aussprache und Teilnahme.

Herr Schuldirektor Burtardt aus Frankenberg dankte im Namen seiner Mitkuristen dem Landesverein für innere Mission, insbesondere Herrn Bismarck von Gshädt als Vorsitzenden, den Vortragenden und dem königlichen Kultusministerium. Weiter regte der Redner an, der Landesverein möge recht bald wieder einen Missionsturnus für Lehrer veranstalten, da dem Werte der inneren Mission durch die Heranziehung der Lehrer sicher sehr gut gedient werde. Der Aufforderung, durch Erheben von den Vätern die Mitwirkung an dem Werke der inneren Mission zu fördern, folgten sämtliche Kuristen. Graf Bismarck von Gshädt dankte herzlich dafür und stellte weitere innere Missionsturne für Lehrer in Aussicht. Sodann vertas Herr Oberpfarrer Seidel (Nichtenstein) den 123 Psalm und sprach ein Gebet. Der gemeinsame Gesang des Chorals „Lob, Ehr und Preis sei Gott“ beendete die Feier.

Gasthof Hohndorf große öffentl. Ballmusik

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an bei starkbesetztem Orchester.
Küche und Keller bieten das Beste.
Otto Schammelt.

Café Waldfrieden,

Telefon 327. **Kuh Schnappel.** Telefon 327.
Zum Reformationsfest, sowie zu der am Sonntag und Montag stattfindenden Klrmes-Feier halte meine Lokalitäten bestens empfohlen und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Hochachtungsvoll **W. Wagner.**

Gasthof Mülsen St. Micheln.

Heute Sonnabend, den 31. Oktober, zum Reformationsfest findet mein diesjähriges **Herbst-Fest** statt.

öffentliche Ballmusik.

Von 1/2 4 Uhr ab
Um freundlichen Besuch bittet
Oswald Richter.

Feine englische Sport-Winter-Mützen für Herren u. Knaben.

Hössler's Hut-Spezial-Geschäft
Zwickau, Hauptmarkt neben der Centralhalle.
— Geschäftgründung 1820. —

Grosser Posten reine Seide

eingetroffen zu Kleidern, Blusen, Rücken, Besatz und Futter, Brautkleid von 15 Mk an.

Emil Gerstner

Seiden-Reste-Geschäft
Zwickau i. S.

Milchvieh-Verkauf.

Von heute an steht wieder ein Transport hochtragender

Rühe und Kalben,

auch welche mit Kälbern, sowie fürungs-fähiger Oldenburger Zuchtstücken zum Verkauf im Gasthof Schlurwig **Rob. Flämig. Fr. Rödel.**

- ff. Reformationsbrödchen,
 - „ Pfannkuchen,
 - „ gef. Pfannkuchen u. Aprikosen u. Himbeer,
 - „ Spritzkuchen,
 - „ Sahnenbeutel,
 - „ schw. Apfelfuchen,
 - „ hochf. Rosinen-Mandel-Stollen
- empfehlen

Emil Tischendorf.

Frischen Helgoländer Schellfisch u. Cablian

heute eingetroffen, empfiehlt billigst

Louis Arends.



Achtung!

Veränderungshalber bin ich

Kausgrundstück

preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

David Schönfelder, Kirchplatz

GESUCHT praktische

Erfindungen

Anfragen v. Firmen liegen in großer Anzahl vor. Dresden, Waisenhausstr. 32. **ING. HÜLSMANN.**

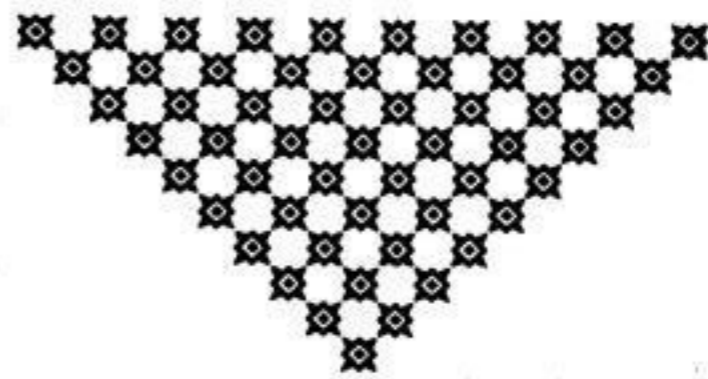
Wohnung, mittlerer Größe, 2 bis 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör w. zu mieten gef. März zu bez. Best. Off. mit Preisang. wolle m unter A. J. B. in d. Zagebl. Expedition mitteilen.

Die größte Auswahl in **Petroleum-Ölrohren Gas-Ölrohren Spiritus-Ölrohren** mit den neuesten Sparbrennern zu billigsten Preisen finden Sie bei

Gräß Stroba, Hauptstraße.

Zahnweh-Ade

bestes Mittel bei Zahnschmerzen, à 50 Pfg., in der **Apothek zum Kreuz** **Curt Lietzmann.**



Kleiderstoffe

in hervorragend grosser Auswahl

Amazonentuch (tropfenrecht) 130 cm br. i grosser Farbenpracht 575 Meter

Tuche Satin (coating) Chevrons Diagonal Composé

Weiche fließende Gewebe

als: Eolienne, Marquissette, Crêpe de Chine usw. bevorzugt die heutige Mode für Gesellschaftskleider

Reiche Auswahl in den neuesten Farbentönen

Pelzwaren

Colliers Muffe Baretts

Muffon-Colliers 125 cm lang ohne Schweiß gemessen Mark 7.00
Muffon-Colliers 140 cm lang ohne Schweiß gemessen Mark 8.40
Muffon-Colliers 160 cm lang ohne Schweiß gemessen Mark 10.00

Chin. Steinmarder-Colliers :-: höchst geschmackvoll Mk. 50, 40, 32, 25, 20

Kaufhaus

Schurig & Lachmund

Zwickau.

Lied

1. Beilage

Auf

Warum nicht daß er seinen süßigen Gesichte qualif. Aber er hatte machen. Der Verein mit ihm schon zum gefegneten Mä einisch gern, we Art war.

Wegzeit gut durch's ganze Kumpan, den D. Ja, die D. Kälteverfe. Jedes leidlich h Jahre nur nicht hähren, er wäre Blume gefalle Embonpoint und unfeilwähig

Ja, er liebte zahl und war Nicht daß sonderb erwärmt zu oft. Aber nich die Richtigke irgend ein neu erblaffen.

Das war — da pochte tem Finger an, Sans gelstigen auf — eine Ber Na, so sch ihm ar. S. Schli netter lieber A trotz sein, wenn ohne sein Geld.

Der Gedank van Herges so wünschste plöglie geliebt zu werden die bereit wäre, ihm zu teilen, da Gste, Recht!

Und plöglie Wie — wenn aufstellte, wenn fand? Warum i junggefehemmter so gall's eben, hinabzuschluden Affäre zu glehern!

Zwei Tage r pffschüttelnd die Jan van H Mann geworden, biederer Jan ein der möglichem Nib anderten Verhältn Glauben schenken.

Hatte Jan f aufgegeben, sogar schör en Möbel ab Faulenger doch je getreten.

Man schüttel seinen Verächtfinn, beruhigte sich sch der Hauptbeteiligte Ruhe zu tragen sch

Am schwersten Damen über die Mutter atmete er sich zu der Richter mutterträumt.

Ein halbes J seine Komödie kur weilen auch schwe Sein Freund, dem wohl der Schulle erleichterte ihm sein

brauchte sich Jan nach Geschäftsflu durch die Straßen sogar seines Harun Moments, wo die fallen würde, freut sehr kühlen Geuß.

alter Freund. Er sich setner Bekannth